

Mensch in digitaler Welt

GESELLSCHAFT Als erste Einrichtung im Burgenlandkreis bietet Konrad-Martin-Haus in Bad Kösen Escape Game mit Zukunftsszenario in politischer Bildungsarbeit an.

VON CONSTANZE MATTHES

BAD KÖSEN - Sie schlüpfen in einen weißen Kittel und erhalten Firmenausweise. „Sind Sie bereit, dann folgen Sie mir“, sagt Bianca Thiel. Die kleine Gruppe aus Frauen und Männern betritt einen Raum im Konrad-Martin-Haus in Bad Kösen. Hier stehen Computer, ist plötzlich eine Stimme zu hören, die über General Solutions erzählt, jenen Technologiekonzern, der bereits verschiedene digitale Anwendungen entwickelt hat. Nun steht der nächste Triumph bevor: ein Punkte-System, mit dem Anwender Punkte sammeln, um mehr Vorteile im realen Leben zu erfahren.

Der gläserne und optimierte Bürger lässt grüßen. Was an ein düsteres Zukunftsszenario den-

ken lässt, ist bereits Realität: China hat längst ein solches Punktesystem eingeführt. Die Digitalisierung und Überwachung machen es möglich. Das Escape Game „General Solutions“, das im Jahr 2025 angesiedelt ist, beschäftigt sich mit jenen Fragen, soll für das Thema sensibilisieren. Die Heimvolkshochschule bietet es erstmals im Burgenlandkreis an. „Das Spiel zeigt eine digitale Welt auf, in der es bestimmte Entwicklungen bereits gibt, Befürchtungen und Gefahren existieren“, erzählt Bianca Thiel, pädagogische Mitarbeiterin im Konrad-Martin-Haus in Bad Kösen.

Auf das Escape Game wurde die Heimvolkshochschule 2019 durch einen Newsletter der Bundeszentrale für politische Bildung aufmerksam. Das neue Format wurde von der Innovationsgruppe „Digitale Demokratie“ der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung in eineinhalb Jahren entwickelt und vom Bundesfamilienministerium sowie vom Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau gefördert. Das Angebot steht als offene Bildungsressource allen gemeinnützigen Akteuren der politischen Jugendbildung per Lizenz für eine nicht-kommerzielle Nutzung zur Verfügung. In Folge gab es Gespräche zwischen der Trägergruppe, der Heimvolkshochschule sowie der im Haus angesiedelten Koordinierungs- und Fachstelle „Demokratie leben!“, wie das Angebot für die politische Bildungsarbeit genutzt und eingesetzt werden kann. Dann kam Corona, das Projekt lag für eine gewisse Zeit vorerst auf Eis.

Im Mai fand ein Testlauf mit dem Jugendforum Burgenlandkreis statt. Erste Workshops richteten sich an Multiplikatoren wie Schulsozialarbeiter, Pädagogen sowie Mitarbeiter aus der Jugendarbeit. „Im kommenden Jahr soll es schließlich auf Reisen in die Schulen, Jugendhäusern und andere Projektstellen gehen“, blickt Bianca Thiel voraus.

Mittels pädagogischer Begleitung sollen Themen wie digitale

Online-Spiel als Urvater des Konzepts

Die Grundzüge eines Escape Game stammen aus dem Genre der Abenteuer-Spiele. Als Urvater dieses Konzepts gilt allgemein das Onlinespiel „Crimson Room“ des Japaners Toshimitsu Takagi aus dem Jahr 2004. Ziel des Spielers ist es dabei, einen Ort, an dem er gefangen ist, zu verlassen. Neben Computerspielen entwickelten sich auch reale Gruppenspiele, die

ersten in Japan. Kleine Personengruppen werden in einem Raum oder eine kleine Anzahl Räume eingesperrt. Die Teilnehmer müssen ihr Gefängnis innerhalb einer vorgegebenen Zeit (zumeist 60 Minuten) mit Hilfe darin versteckter Hinweise und Gegenstände verlassen.

» Nähere Informationen unter: <https://konrad-martin-haus.de>



In einem Workshop des Bad Kösener Konrad-Martin-Hauses spielen Teilnehmer das Escape Game „General Solutions“, das sich der Digitalisierung und deren Folgen auf die Gesellschaft und Demokratie widmet.

FOTO: TORSTEN BIEL

„Wir haben bemerkt, dass wir uns dem Thema stellen müssen.“

Bianca Thiel
pädagogische Mitarbeiterin

Plattformen und Medien, Datenschutz, Manipulation und Selbstbestimmung vermittelt werden. Ziel sei es, so die pädagogische Mitarbeiterin der Heimvolkshochschule, das politische Urteils- und Handlungsvermögen junger Menschen zu fördern so-

wie gesellschaftliches Engagement und politische Teilhabe zu stärken. Zu mehreren Themenschwerpunkten rund um Fragen zur Digitalisierung und Folgen auf Gesellschaft und Demokratie sollen Workshops, Thementage oder mehrtägige Seminare angeboten werden. Bianca Thiel: „Wir beschäftigen uns sowohl mit den Vor- als auch den Nachteilen der Digitalisierung.“

Die Corona-Pandemie habe den digitalen Wandel deutlich beschleunigt, was auch im Konrad-Martin-Haus spürbar sei. „Wir haben bemerkt, dass wir uns dem Thema stellen müssen. Wir haben Technik angeschafft, nutzen hybride Lernformen und cloudbasiertes Arbeiten“, so die pädagogische Mitarbeiterin.

Freiwilligkeit. Ob Maske tragen in Schule und Supermarkt



Jens Jahr hat sich für „Die Basis“ aufstellen lassen.

FOTO: A. KEMPF

oder Schutzimpfung - jeder soll selber entscheiden, wie er es halten möchte, so der Standpunkt von Jens Jahr.

Für diese Position hat er beim Aufhängen der Partei-Plakate durchaus schon Zuspruch erhalten, was ihm Auftrieb gab. Aber auch privat Gegenwind. „Das drückt einen dann natürlich nach unten“, gesteht Jens Jahr. Mit dem Gewinn des Direktmandats rechnet er nicht. Ihn treibt aber die Hoffnung an, dass seine Partei mit bundesweit bereits 27.000 Mitgliedern die Fünf-Prozent-Hürde überspringen könnte. Ein Anliegen der Partei seien Volksentscheide auf Bundesebene, welche auch ihr Direktkandidat im Wahlkreis 73 unterstützt.

Jens Jahr sei nach eigenen Worten eigentlich niemand, der in den Mittelpunkt drängt. Aber weil andere Parteimitglieder passen mussten, ist schließlich er angesprochen worden, ob er sich eine Kandidatur vorstellen kann. Nach der Rückendeckung durch seine Frau stimmte er zu. „Meine Motivation war aufzustehen und den Arsch zu heben. Sonst ändert sich nichts“, so Jahr.

